

## Partnerschaft mit Praszka trägt Früchte



In der Zeit vom 16.06.04-20.06.04 reiste eine 24-köpfige Delegation von Mutterstadter Bürgern nach Praszka, der Partnerstadt von Mutterstadt.

Am frühen Morgen des 16.06.04 startete die Gruppe voller Erwartung mit Ziel Polen, das sie auch nach 15stündiger Fahrt am späten Abend erreichte. Dort wurde die Gruppe vom stellv. Bürgermeister der Gemeinde Praszka, Herrn Marjan Ponichtera sowie dem Stadtratsvorsitzenden, Herrn Edward Pista, begrüßt. Diese hoben bei ihren Ansprachen die Bedeutung des Beitritts Polens

zur europäischen Union hervor und freuten sich, dass Polen nunmehr auch zur großen europäischen Familie gehöre und dieser Besuch der Freunde aus Mutterstadt zur Völkerverständigung beitrage. Dieses nahm der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Kuch zum Anlass, Jugendliche von Praszka, die sich am Europäischen Wettbewerb „Europa in der Schule“ beteiligt hatten, mit Urkunden und Preisen auszuzeichnen. Im Anschluss daran überreichte er der Stadt Praszka eine Collage mit Motiven von Mutterstadt zur Erinnerung an diese 2. Bürgerreise.

Die folgenden Tage sollten für die 24köpfige Delegation aus Mutterstadt zu einem Erlebnis der besonderen Art werden. Die Stadt Praszka hatte ein reichhaltiges Programm zusammengestellt, um den Mutterstadter Bürgern einen Eindruck von Land und Leuten zu ermöglichen sowie ihnen deren Historie näher zu bringen. Die Stadt Krakau mit ihrem berühmten Königsschloss, dem Wawel, sowie dem Marktplatz mit Tuchhalle und der Marienkirche standen ebenso auf dem Programm wie die Besichtigung des Salzbergwerkes Wieliczka mit seiner einmaligen unter Tage bestehenden Kathedrale aus Salz, wofür die Bergleute 68 Jahre bis zur Fertigstellung brauchten. Die Krönung der Besichtigungstour

jedoch war der Wintersportort Zakopane mit seiner berühmten Sprungschanze und den Goralen (Einwohnern) in einheimischer Tracht sowie der aus Anlass des Papstattentates neu erbauten Kirche in Zakopane, die Papst Johannes Paul II. selbst weihte. Im Anschluss an die Stadtbesichtigung von Zakopane ging es weiter in den Nationalpark „Pieniny“, wo die Mutterstadter auf einem für diese Region typischen Floß eine Fahrt auf dem Fluss Dunajec machten. Dort erfuhren sie durch den Flößer Wissenswertes über den Nationalpark und den Fluss selbst. Die Fahrt wurde weiter fortgesetzt in Richtung Praszka, wo man am späten Abend wieder eintraf. Gemeinsame Unternehmungen mit den Gastgebern standen auf dem Programm. Leider machte der Regen für viele einen Strich durch die Rechnung, sodass die Außenaktivitäten ins Innere verlegt werden mussten. Dennoch tat dies der Stimmung keinen Abbruch und so feierten Mutterstadter und Praszkaer Bürger gemeinsam bis in die späte Nacht, bevor es am nächsten Morgen wieder hieß „Do Widzenia (Aufwiedersehen) Praszka“.

(Amtsblattbericht vom 01.07.2004)  
(Text und Bild: Kuch)